

WIELAND & BRAND



Annette Wieland arbeitet seit vielen Jahren in den Bereichen Lied und Oratorium. Besonders intensiv beschäftigt sie sich dabei mit der historischen Interpretationspraxis der Vokalmusik des 17. und 18. Jahrhunderts. Ihre Studien absolvierte Annette Wieland in Mannheim, Frankfurt und als Stipendiatin des Rotary Clubs in San Francisco, USA. Seither konzertiert sie mit namhaften Interpreten der Alten Musik, darunter Hermann Max, John Holloway und Florian Heyerick. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet sie auch mit der Sopranistin Regina Kabis (Duo La Carezza), sowie den Pianisten auf dem Hammerklavier Katharina Olivia Brand und Harald Hoeren.

Neben Ausflügen ins Opernfach (Nationaltheater Mannheim), gestaltete sie auch zahlreiche musikalisch-literarische Programme u.a. mit der Pianistin Susanne Wendel und den

Schauspielern Elsbeth Janda, Ernst Konarek und Klaus Hemmerle. Regelmäßig ist Annette Wieland zu Gast bei bedeutenden Festivals (Thüringer Bachwochen, RheinVokal, Klang im Kloster u.a.). Zahlreiche CD- und Rundfunkaufnahmen dokumentieren ihre künstlerische Tätigkeit in Europa und den U.S.A., die sie durch pädagogische Arbeit ergänzt.



Katharina Olivia Brand ist Pianistin auf modernem Flügel und Hammerflügeln.

Schwerpunkte bilden die Musik des 18. Jahrhunderts und die des 20./21. Jahrhunderts. Ihre Ausbildung erhielt Katharina O. Brand in Karlsruhe und Los Angeles (UCLA), wo sie bei Vitaly Margulis modernes Klavier und bei Tom Beghin Historische Tasteninstrumente studierte. 2001 wurde sie mit einer Arbeit zur

Rhetorik in Mozarts Klavierwerken promoviert. Konzerte, Vorträge und eigene Meisterkurse führten Katharina O. Brand in viele Länder Europas, in die USA, nach Mexiko und Südostasien.

Als Pianistin für Neue Musik pflegt sie den Austausch mit zeitgenössischen Komponisten.

Neben ihren Konzerten als Solistin und

Kammermusikpartnerin ist sie seit 2003 Lehrbeauftragte an der Ruprecht-Karls-Universität

Heidelberg und seit 2006 Dozentin für Hammerklavier an der Kunstuniversität Graz. Sie ist

Pianistin des Ensembles Omega und gründete 2007 die Formation *Chambre d'écoute*, die zentrale Positionen heutigen Komponierens in Verbindung mit Musik vergangener Jahrzehnte und Jahrhunderte erlebbar macht.

Programm - Blumenlese

Blumenlese – dieser poetische Name steht für eine Sammlung von zeitgenössischen Klavierliedern und Klavierstücken der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Es ist die Zeit des sich ausprägenden Bürgertums mit seinem Interesse an Philosophie, Literatur und praktischem Musizieren. Der Herausgeber und Verleger der Blumenlese-Sammelbände ist Heinrich Philipp Bossler in Speyer, der insbesondere als Verleger Ludwig van Beethovens in die Musikgeschichte eingegangen ist. Die Blumenlese, eine zu Unrecht fast völlig unbekannte Repertoiresammlung von faszinierender Vielseitigkeit, ist heute eine wahre Fundgrube, um dem Geschmack und der häuslichen Musizierpraxis der damaligen Zeit auf die Spur zu kommen.

Das Programm ist als Gesprächskonzert gestaltet und bringt eine große Auswahl von Liedern aus der Blumenlese zu Gehör, insbesondere des Komponisten Joseph Aloys Schmittbaur. Als Kapellmeister der badischen Residenz Karlsruhe war Schmittbaur als umfassend gebildeter und versierter Musiker ein bedeutender Kulturträger der Stadt, in der auch viele Dichter und Schriftsteller Station machten. Die Lieder der Blumenlese bezeugen den fruchtbaren Austausch zwischen Musik, Philosophie und Dichtung in der Region um die badische Residenz.

Kleinen Liedern folgen größere Balladen und opernhafte Szenen, und so manches mal stößt man auf berühmte Texte, die man sonst nur als Vertonungen eines Mozart, Beethoven oder Schubert kennt. Das Programm kombiniert die Lieder mit Solo-Klavierstücken aus der Sammlung, die sich den Liedern anschließen und häufig eigens dazu komponiert wurden. Die Pianistin spielt auf einem zur Epoche passenden Hammerflügel nach Anton Walter (1795).

Programmablauf

Wiegenlieder

Johann Anton Sulzer	Wiegenlied	(1783)
Ludwig van Beethoven	An einen Säugling WoO 108	(1784)
Christoph Rheineck	An ein melancholisches Mädchen	(1783)
Antonio Rosetti	An ein kleines Mädchen	(1783)
Ludwig van Beethoven	Rondo WoO 48	(1783)

Tiere

Christoph Rheineck	Die Forelle	(1783)
Franz Schubert	Die Forelle op.32 D 550	
Christian Friedrich Daniel Schubart	Die Henne	(1783)
Antonio Rosetti	Die Biene und der Rosskäfer	(1783)
Ludwig van Beethoven	Es war einmal ein König op. 75, 3	(1809/10)

Beethoven

Ludwig van Beethoven	aus der Klaviersonate D-Dur op.10,3: 2. Satz Largo e mesto Wonne der Wehmut op. 83, 1 Sehnsucht op. 83, 2 Mit einem gemalten Band op. 83, 3 Sonate cis-Moll op. 27, 2 quasi una fantasia (Mondschein) Adagio sostenuto – Allegretto – Presto agitato	
----------------------	--	--

Liebeslieder

Ludwig van Beethoven	Gretels Warnung op. 75, 4	(1809/10)
Georg Joseph Vogler	Beim Mondschein	(1783)
Johann Rudolf Zumsteeg	Lida	(1783)
Joseph Aloys Schmittbaur	Präludium fugando	(1783)
Joseph Aloys Schmittbaur	Die Klage	(1787)
Ludwig van Beethoven	Die laute Klage WoO 135	
Antonio Rosetti	Capriccio: Allegro spiritoso	(1783)
Joseph Aloys Schmittbaur	An meine Geliebte	(1787)
Ludwig van Beethoven	Neue Liebe, neues Leben op. 75, 2	